

gegründet 1877.

Bezugspreis

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort... 1.50, außerhalb M. 1.80...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Fernsprecher 11.

Anzeigenpreis

Die 10seitige Stelle oder deren Raum 10 Wochen... 20, außerhalb 25...

Telegramm-Adr. Calwblatt.

Nr. 41

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 19. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1916.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Engländer haben nochmals versucht, ihre Stellungen südlich Ypern zurückzugewinnen...

Nordwestlich Lens und nördlich Arras haben unsere Truppen mit Erfolg Minen gesprengt.

Eine kleine deutsche Abteilung brachte von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung bei Fonquevillers (nördlich Albert) einige Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Hart südlich der Somme brach ein Angriff frisch eingesezierter französischer Truppen in unserem Feuer zusammen.

Auf der übrigen Front zeitweise lebhaftere Artilleriekämpfe: Keine besonderen Ereignisse.

Nächtliche feindliche Fliegerangriffe in Flandern wurden von unseren Fliegern sofort mit Bombenabwurf auf Poperinghe beantwortet.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Balkankriegsschauplatz: Feindliche Flieger griffen den Bahnhof Dubova (im Warbatal südwestlich Strumitza) an.

Wie wichtig der Feind unsern Erfolg südlich von Ypern bewertet, beweisen die Versuche der Engländer, die ihnen entzogenen Stellungen zurückzugewinnen...

Ebenso wenig Glück hatten die Franzosen mit ihren Versuchen, uns unsere neuen Stellungen südlich der Somme freitrag zu machen...

Die Waffe der deutschen Unterseeboote hatte ihre Feuerprobe schon bestanden, als die deutsche Admiralität sich entschloß, gerade sie als Verteidigung anzuwenden...

Ein Jahr Unterseebootkrieg.

In dieser Woche führte sich der Tag, an dem der deutsche Landbootskrieg gegen den englischen Hungerkrieg begann. Am 4. Januar 1915 wurde der Unterseebootkrieg durch den Admiralschloß der deutschen Marine angefangen...

Die Waffe der deutschen Unterseeboote hatte ihre Feuerprobe schon bestanden, als die deutsche Admiralität sich entschloß, gerade sie als Verteidigung anzuwenden...

de die Wirkung der Welt englischen Absicht zum besten Teile zusehen gemacht.

Nicht nur in der Nähe der deutschen Küsten sind unsere Landboote tätig gewesen: ein Dorsing und andere überwand die Laufende von See in lange Strecke zwischen Wilhelmshaven und Konstantinopel...

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz: Aus der Nacht ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Abend: In Belgien richteten wir ein geschändetes Feuer gegen die deutschen Einheiten bei Stenay und gegenüber von Voerlange.

Belgischer Bericht: Der Tag verlief ruhig an der Front. Die belgische Artillerie nahm bei Schorre eine marschierende feindliche Infanteriekolonnen unter Feuer.

Die Kämpfe in Flandern.

Westlicher Kriegsschauplatz: Der Feind ließ heute morgen zwei Minen springen, eine in der Nähe eines Grabens und acht andere südlich von Vois.

Frankreichs Kriegskosten.

Paris, 18. Febr. (Agence Havas.) Die Erhöhung der französischen Staatsausgaben erfolgt fast ausschließlich auf Kosten des Kriegeministeriums.

Italiener zur Lage.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht hatten, die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entwarf eine Truppenbewegung gegen Ägypten...

Schiffennglück.

Westlicher Kriegsschauplatz: Lloyd meldet: In der Ladung des holländischen Dampfers Beendul, der von Newport nach Rotterdam unterwegs war, brach ein Brand aus.

Die Lage im Osten.

Westlicher Kriegsschauplatz: Russischer Kriegsschauplatz: Außer den gewohnten Artilleriekämpfen keine Ereignisse.

Der Krieg mit Italien.

Westlicher Kriegsschauplatz: Italienischer Kriegsschauplatz: Die Artillerietätigkeit war gestern im allgemeinen schwächer als an den letzten Tagen.

Der italienische Tagesbericht.

Rom, 18. Febr. Amlicher Bericht von gestern: Im Romban-Gebiet (Osten von Fiume) wurde eine starke feindliche Abteilung vom Landwehregiment Nr. 27...

Der Balkankrieg.

Westlicher Kriegsschauplatz: Südlicher Kriegsschauplatz: Eine unter unserer Führung stehende, durch österreichisch-ungarische Truppen verstärkte Albangergruppe besetzte Kavaja.

Ereignisse zur See.

Am 16. Februar morgens torpedierte eines unserer Unterseeboote vor Durazzo einen französischen Dampfer, der dann auf Grund aufstieg.

Französische Flugzeugangriffe auf Strumitza.

Westlicher Kriegsschauplatz: Das Reutersche Bureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 13 französische Flugzeuge Strumitza an und warfen 158 Bomben ab...

Aufrehrerische Albaner.

Konstantinopel, 18. Febr. Die Agentur Millk meldet: Esad Toptan aus Tirana, der unbefugt die Leitung der provisorischen Regierung Albanien innehatte...

Die Vergewaltigung Griechenlands durch die Entente.

Konstantinopel, 18. Febr. Nach amtlichen Äthener Telegrammen unternahm die Gesandten Englands, Frankreichs, Russlands und Italiens einen Kollektivschritt bei Skutlari...



dieser Mitteilung wurde sofort ein Kriegsrat eingeleitet, um über die neuerschaffene Lage zu beraten.

**Verlegung eines griech. Kavallerie-Regiments.**  
WLB. London, 18. Febr. Das Erste griechische Kavallerie-Regiment unter dem Prinzen Andreas von Griechenland ist am Mittwoch von Saloniki nach Athen abgegangen.

### Der türkische Krieg.

WLB. Konstantinopel, 18. Febr. Das Hauptquartier berichtet: Von der Front und von der Kaukasusfront keine Nachrichten von Wichtigkeit. — An der Darbanellenfront eröffnete ein Kreuzer das Feuer in der Richtung auf Sebül Bahre und zog sich nach dem 16. Schuß infolge Antwort unserer Küstenbatterien zurück.

#### Zum Fall von Erzerum.

Der „Frankfurter Zeitung“ entnehmen wir: Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Vizewiljams des Kaukasus, Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch vom 16. Februar, nachmittags:

„Gott hat unseren tapferen Truppen der Kaukasusarmee einen so großen Beistand verliehen, daß Erzerum nach fünfzigem, beispiellosem Sturmangriff eingenommen wurde. Ich bin unsagbar glücklich, Ew. Kaiserlichen Majestät diesen Sieg mitteilen zu können. Gezeichnet: Nikolaj.“

Zur Einnahme von Erzerum telegraphiert der Petersburger Korrespondent des „Lemp“: Die russischen Truppen unter General Judentich hätten sich von Südosten her der Stadt Kap bemächtigt, seien dann ins Tal des Murad Tchai hinabgestiegen, hätten Khuis genommen und wären vor den Forts von Erzerum von einer Seite erschienen, wo die Türken sie am wenigsten erwartet hätten.

Präsident Poincaré sandte dem Jaren und dem Großfürsten Nikolaj anlässlich des Falles von Erzerum Glückwunschtelegramme.

### Neues vom Tage.

#### Zur Beilegung des „Lusitania“-Streitfalles.

WLB. Newyork, 18. Febr. (Reuter.) Alle Morgenblätter enthalten die Nachricht, daß der „Lusitania“-Streitfall mit Deutschland tatsächlich beigelegt ist. Staatssekretär Lansing sei darüber sehr befriedigt und warte nur noch auf die Zustimmung Wilsons, um den Zwischenfall für erledigt zu erklären. Die Ankündigung des Staatssekretärs Lansing, daß die ganze Angelegenheit des U-Bootskrieges neuerdings aufgerollt sei, sei deshalb in diplomatischen Kreisen große Ueberraschung hervorgerufen. Der republikanische Staatskonvent in Newyork einigte sich auf ein Programm, dessen einziger Punkt lautet: Es ist die Pflicht Amerikas, Maßregeln zu ergreifen, damit das Völkerrrecht wieder hergestellt und allgemein angewendet wird.

WLB. London, 18. Febr. Die „Times“ berichtet aus Newyork: Die Beilegung des „Lusitania“-Falles wird möglicherweise verschoben werden, bis Deutschland seinen Plan, bewaffnete Handelschiffe zu torpedieren, aufgegeben habe. Dies ist heute dem Washingtoner Korrespondenten des Blattes vom Staatssekretär Lansing mitgeteilt worden, nachdem dieser vom Grafen Bernstorff Deutschlands Antwort auf die Frage der Vereinigten Staaten in der „Lusitania“-Angelegenheit erhalten hatte. Staatssekretär Lansing sagte nicht, wie weit die Regierung zu gehen beabsichtige. Wilson wolle aber offenbar untersuchen, ob zwischen Deutschlands Versprechungen in der „Lusitania“-Affäre und der neuen deutschen U-Bootsboot-Lauf ein Widerspruch bestehe.

#### Zur amerikanischen Präsidentenwahl.

WLB. Von der holländischen Grenze, 18. Febr. In einem Newyorker Börsenbericht des Amsterdamer „Telegraaf“ heißt es: Die Rede des früheren Staatssekretärs Root mit ihrer Kritik gegen den Präsidenten wird ungünstig und als der Anfang des republikanischen Wahlfeldzuges aufgefaßt. Man erblickt darin eine Andeutung dafür, daß die Kriegspolitik das Hauptkapitel bei der Präsidentenwahl bilden wird. Es würde nicht wundernehmen, wenn Präsident Wilson in der Erkenntnis, daß die republikanische Politik verständig zu werden beginnt, mit einem Male das Steuer umkehre und plötzlich eine Handlung beginge, die einen unmittelbaren Beginn des Krieges bedeuten würde. Wilson hat in jüngster Zeit eine zunehmende Reizung belundet, die Unterstützung der öffentlichen Meinung anzurufen, wenn er eine Handlung vorhatte, wobei er seine früheren hohen Ideale preisgab. Es liegt auf der Hand, daß die Politik nun bestimmt den wichtigsten Bestandteil der Erwägungen von Wallstreet bilden wird.

#### Amerika geht seine eigenen Wege.

WLB. London, 18. Febr. (Reuter.) Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ meldet: Das Staatsdepartement stellt in Abrede, daß Schweden neuerlich eine Konferenz der Neutralen wegen der Blockierung vorgeschlagen habe. Er erklärt, daß die Vereinigten Staaten unabhängig von den anderen Neutralen gegen die Blockade zu protestieren beabsichtigen.

#### Chakrita.

WLB. Amsterdam, 18. Febr. Reuter meldet laut „Dff. Bz.“ offiziell: Eine Abteilung, die am 12. Februar gegen den Solaitahügel abgeschickt war, um die Stärke der Deutschen aufzuklären, entdeckte, daß der Hügel durch eine starke Truppenmacht besetzt war und daß die deutsche Hauptmacht in der Nähe in Richtung

lag. Die englischen Verluste betragen 152 Mann, von denen 139 zu der zweiten südafrikanischen Brigade gehören, die zum erstenmal am Kampf in dieser unzugänglichen Gegend teilnahmen. Eine Nebenlinie der Ugandaeisenbahn ist bis zu einem Punkte angelegt, der  $\frac{2}{3}$  Meilen von Salaita entfernt liegt.

#### Die feindl. Operationen in Kamerun beendet.

WLB. London, 18. Febr. Das Kriegsamt hat aus Kamerun ein Telegramm erhalten, wonach die dortigen Operationen so gut wie beendet sind. Die Eroberung Kameruns ist durchgeführt mit Ausnahme des isolierten Postens von Garhill. Französische Kolonnen haben die Grenze westwärts von Ngoua abgeschlossen. Die über Campo vordrückende Kolonne hat nur noch wenige Meilen zu marschieren, um die Linie von der See abzuschließen. Der deutsche Kommandant Zimmermann ist auf spanisches Gebiet entkommen.

## Landesnachrichten.

Allensteig, 19. Februar 1916.

Das Eisenkreuz haben erhalten: Feix Merkle, Maurer, von hier; Wilh. Becker, Unteroffizier im Feld. Art.-Regt. 14 hier; Louis Dieterle von Wilberg.

Sammel-Ergebnis. Bei der letzten hier stattgefundenen Sammlung fürs Rote Kreuz wurden insgesamt 881,16 M. gesendet. — In diesem Monat fällt eine Hausammlung aus, da bekanntlich Königsgedurtstag als allgemeiner Opfertag fürs Rote Kreuz bestimmt wurde. — Bei einer späteren Sammlung soll auch den Frauen Gelegenheit gegeben werden, ihr Scherlein der Kriegsspende „Deutscher Frauendank“ zuzuwenden. Mit dieser wollen die deutschen Frauen ihrer Dankbarkeit für unser Heer Ausdruck geben.

Schaffel Ersatz für Kupferstücke und -Kessel! Es ist nur noch eine verhältnismäßig kurze Zeit bis zur Lieferung der beschlagnahmten Kupfergegenstände. Mit Rücksicht darauf und daß es den Geschäftskleuten nicht möglich sein wird allen Ansprüchen auf einmal gerecht zu werden, empfiehlt sich eine rechtzeitige Anschaffung der notwendigen Ersatzgegenstände für den Haushalt.

Egenhausen, 18. Febr. Der Ers.-Ref. Chr. Schmidt ist mit der Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden.

Magold, 18. Febr. Auf das Geburtsfest unseres Königs, erhalten die Angehörigen sämtlicher Kriegsteilnehmer von hier eine Ehrengabe aus der Stadtkasse, welche für die im Felde stehenden 5 M. und für die in Garnison befindlichen 3 M. beträgt. Von der direkten Zusendung von Liebesgaben an die Ausmarschirten ist die Stadt aus verschiedenen Gründen abgesehen, sie glaubt, daß die Angehörigen am ehesten in der Lage sind, die Gelder für die Bedachten zweckentsprechend zu verwenden. Aus der Ehrengabe für die Gefallenen dürften am besten die Kosten für die Einrahmung des von unserem König gestifteten Gedenkbuchs bestritten werden.

Herrenberg, 17. Febr. (Untererschlagung.) Oberholzbauer Karl Loh von Oberjettingen hatte von einem Viehhändler ein Paar Stück Vieh gekauft, an denen sich der Verkäufer vorsichtigerweise das Eigentumsrecht bis zu vollständiger Bezahlung vorbehielt. Trotz dieses Vorbehalts verkaufte Loh das Vieh weiter, bezahlte aber vom Erlös den Verkäufer nicht, sondern gab vor, daß unter Zeitungen unbewachte Papiergeid mäßig verhehentlich verbrannt worden sein. Mit diesem Vorbringen fand er aber beim Schöffengericht, wo er sich wegen Unterschlagung zu verantworten hatte, wenig Glauben, er wurde vielmehr einschließend eines kleinen im Wald begangenen Diebstahlsversuchs zu einer Gefängnisstrafe von fünf Wochen und zwei Tagen verurteilt.

Tübingen, 18. Febr. (Die Nachwehen eines Konkurses.) Der frühere Güterbesitzer Jakob Fischer in Herrenberg hat im Konkurs des Getreidehändlers J. G. Weil dort als Bürge ein schönes Vermögen verloren. Die Schuld sucht er nicht sich selbst, sondern bei Anderen, die dann vielfach für ihn die Pfandscheide von Beleidigungen bilden. So wurde er vom Schöffengericht Herrenberg wegen Beleidigung eines dortigen Beamten zu 30 M. Geldstrafe verurteilt. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung erkannte jedoch die Strafkammer als Berufungsgericht auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

Stuttgart, 18. Febr. (Untererschlagung.) Der Polizeibericht meldet: Am 14. Februar 1916 wurde der Inhaber der „Stuttgarter Hypotheken-Agentur“ Poststraße 6, der Kaufmann Friedrich Albert, wegen Untreue festgenommen. Er wird beschuldigt, Forderungen des Einzugs übergeben zu haben, und Geldbeträge, die zur Vergleichung von Verbindlichkeiten seiner Auftraggeber oder zur Kapitalanlage bestimmt waren, zu seinen Gunsten verwendet zu haben. Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, werden ersucht, sich bei der Kriminalabteilung der städtischen Polizeidirektion, Büchsenstraße 37, zu melden.

Stuttgart, 18. Febr. (Ehrenvoller Ruf.) Wie verlautet, haben sich in letzter Zeit Verhandlungen wegen Berufung des Stuttgarter unbeforderten Gemeinderats und Landtagsabgeordneten Dr. Lindemann in den Frankfurter Stadtrat. Wie nun aus Frankfurt berichtet wird, hat die M. B. jetzt der Magistratswahlkommission gefälligst beschlossen, für die St. L. eines bescheidenen Stadtrats Dr. Lindemann vorzuschlagen.

Stuttgart, 18. Febr. (Gut abgelassen.) Am hiesigen Rathaus hat der Sturm an der Ecke der Hirschstraße einen großen Stein an der Dachverzierung, der sich aus seiner Eisenverankerung herausgelöst hatte, losgelöst. Der Stein stürzte auf das Straßenniveau, glücklicherweise ohne jemand zu treffen.

Vaihingen a. G., 18. Febr. (Hoher Viehpreis — Sturmwachen — Festnahme.) Auf dem hiesigen Viehmarkt wurden gestern für ein Paar Ochsen 2300 M. bezahlt. — Der seit einigen Tagen herrschende Sturm hat es notwendig erscheinen lassen, die Sturmwachen der hiesigen Feuerswehr in Aktion treten zu lassen. — Festgenommen wurde hier die von Stuttgart aus flüchtig verfolgte Marta Bernhardt aus Vahr in Baden, die in der hiesigen Lederfabrik beschäftigt wurde. Es stellte sich heraus, daß sie auch die Perion ist, die am Sonntag in Oberrietzingen einen Diebstahl ausgeführt hatte.

Tübingen, 18. Febr. (Eine billige Uniform.) In dem Militäreffektengeschäft der Karlsrufer hat ein Schwindler seinen Privatanzug mit der Offiziersuniform vertauscht und ist ohne Zahlung verdunstet.

Tettmang, 18. Febr. (Das Alte stirbt.) Der in Eristlach vor dem Schulhaus stehende prächtige Lindenbaum wurde vom Sturm völlig abgeknickt. Mit dieser im Jahre 1632 gepflanzten Linde ist ein altberühmtes Wahrzeichen des Ortes verschwunden.

#### Unwetternachrichten.

Trossingen, 18. Febr. (Sturm) (Schaden.) Dem Sturm sind in den hiesigen Waldungen circa 1000 Fessmeter zum Opfer gefallen.

Wangen l. A., 18. Febr. (Sturm) (Störungen.) Der seit einigen Tagen herrschende orkanartige Sturm richtete besonders an Telefonen, Telegraphen- und elektrischen Kraftleitungen bedeutenden Schaden an. In dem ausgedehnten Fernleitungsnetz des Elektrizitätswerkes konnten trotz angestrengtester Arbeit nicht alle Störungen beseitigt werden, doch funktioniertere der Strom immer wieder, bis gegen 9 Uhr abends plötzlich völlige Dunkelheit eintrat. In der Nähe von Ollings hatte der Sturm zwei Mästen ausgeerissen. Nachts 1 Uhr war dann der Schaden behoben.

Walder, 18. Febr. (Sturm) (Schaden.) Der seit einigen Tagen herrschende Sturm wehte sich am Mittwoch abend und während der Nacht unheimlich, so daß von manchen Dachplatten, ja in Hültern sogar ein Kamin heruntergerissen wurde. Auch manche Fensterhebeln gingen in Trümmer. In höheren Lagen wurde an den Obst- und Waldbäumen mancherlei Schaden angerichtet.

### Rundschau.

Zum Scheitern der Tarifverträge im Baugewerbe. Die Verhandlungen wegen der Neuvereinbarung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe haben, wie wir berichteten, zu keinem Ergebnis geführt. Dennoch hofft man, daß die Versammlungen der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, die demnächst stattfinden, ihre Bereitwilligkeit zu erneuten Einigungsversuchen erklären werden. Ursprünglich forderten die Arbeitnehmervertreter eine Lernerzulage von 20 bis 25 Pfennigen für die Stunde, während die Arbeitgeber nur 4, 5 und 6 Pfennige, je nach den örtlichen Verhältnissen, bewilligen wollten. Von Arbeitnehmerseite wurde betont, daß für die Bemessung der Zulage nicht in erster Linie die Konjunktur maßgebend sein dürfe, sondern es sei zu verlangen, daß den Arbeitern ein Lohn gewährt werde, der ihnen die Erhaltung ihrer Existenz ermöglicht. Bei der heutigen Ernährung müßten Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Arbeiter leiden, wenn sie nicht in den Stand gesetzt würden, die höheren Anforderungen zu bestreiten. Es ist, wie gesagt, zu hoffen, daß der berühmte goldene Mittelweg auch in diesem Streitfalle gefunden wird.

Kriegerheimstätten. Aus Schlefien kommt die Nachricht: 30 Kriegsverletzten-Heimstätten werden demnächst in den Gemeinden Nieder-Wüstregiesdorf und Donnerau errichtet werden. Diese Gemeinden haben die von der schlesischen Landgesellschaft und vom Kreis gestellten Anträge auf Errichtung solcher Heimstätten angenommen, und es sind gegen 30 Morgen Acker und Gartenland unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Die Bauten werden von der Landgesellschaft ausgeführt, die neben der Verwendung des Vermögens der Kriegsverletzten für die Beschaffung weiterer Hypotheken sorgt. Es werden hübsche Landhäuser erbaut werden, teils als einfache Wohnungen, teils als Doppelgebäude, zu denen bis zu einem Morgen Land gehören soll. Man verpflichtet sich in den Gemeinden eine Hebung des wirtschaftlichen Lebens nach der Errichtung der Heimstätten und sieht darin einen nachahmenswerten Schritt auf dem Gebiete der inneren Kolonisation.

### Bermischtes.

Zeppelin-Gefahr und Geschäft. Ein unternehmungslustiger Papierhändler in Manchester hat laut Manchester Guardian vom 11. Februar über seinem Schaufenster folgendes große Plakat ausgehängt:

#### „Zeppelin-Angriffe!“

Es ist Zeit, daß Sie Ihr Testament machen und Gebete sprechen. Wir verkaufen Testamentsformulare und Gebetsbücher. Neuer schwedischer Kredit. Die schwedische Regierung verlangt in einem am 15. Februar eingebrachten Gesetzentwurf, zur Wahrung der Neutralität 25 Millionen Kronen auszugeben zu dürfen.

Die Haltung Rumäniens. Der Führer der rumänischen Sozialisten, Dr. Rakowsky, verkündet in der Berner Tagwacht als Kenner der Verhältnisse, daß Rumänien bis zu dem Ende des Krieges neutral bleiben werde. In der Zeit, als die Russen in den Karpathen standen, seien Rumäniens territoriale Forderungen gemein: das ganze ungarische Gebiet zwischen den Karpathen und der Theiß, der größte Teil der Bukowina, Cernowitz unbegriffen und der größte Teil des Banats, insgesamt ein Gebiet von 127 000 Quadratkilometer. Aber Rumänien habe nicht eingewilligt, da es einen Teil des nördlichen Transilvaniens für sich forderte und das Banat Serbien geben wollte. Auch hätte Rumänien die militärische Hilfe Rumäniens damals nur eine nebensächliche Bedeutung beigegeben.

## Bermischtes.

### Schilore-Gemüse.

Die Schilore genannte Pflanze ist eine nahe Verwandte unserer Endivie und eine Kulturform des an Rainen und Wegen wildwachsenden Wegworts mit den schönen blauen Blüten. Während eine andere Kulturform dieser Pflanze auf die Bildung einer möglichst starken Wurzel hin gezüchtet wird, die zur Herstellung des bekannten Kaffee-Ertrages, der Richorie, dient, wird die Pflanze besonders in Belgien als Salat oder Gemüsepflanze gezogen, eben den erwähnten Schilore, wofür wir demnach gut auf deutsch „belgischer Wegworts“ sagen können. Als beste Sorte gilt der sogenannte Witloof, die vlamische Bezeichnung für Weichsalat. Die Schilore wird fast nur in Belgien angebaut und bedeutet dort im Winter eine beträchtliche Einnahmequelle. Sie wird auf freiem Felde künstlich getrieben, indem die im Sommer ausgebildeten Wurzeln hoch mit Erde und Dünger bedeckt und dann durch Röhren, die unter der Erde laufen, erdarmt werden. Bald beginnen die Wurzeln zu treiben und zarte weiße Pflänzchen durchwachsen die aufgeschüttete Erde. Bisher wurde die Schilore hauptsächlich nach Frankreich ausgeführt. Im Jahre 1913 wurden im ganzen fünf und eine halbe Million Kilogramm ausgeführt. Davon gingen allein vier Millionen nach Frankreich und eine Million nach Holland, während nach Deutschland nur wenig mehr als 20 000 Kilo kamen. Sogar nach Amerika wurde zumal mehr ausgeführt als nach Deutschland. Der besondere Wert der Schilore besteht darin, daß sie uns mitten im Winter ein wohlschmeckendes, zartes, leichtverdauliches Gemüse von hohem Nährwert liefert. Bisher haben in Deutschland nur wenige Feinschmecker den Wert dieses Gemüses zu schätzen gewußt. Jetzt sind wir durch die Fürsorge der deutschen Verwaltung in Belgien in der Lage, dieses vorzügliche Nahrungsmittel auch dem deutschen Volke zu einem billigen Preise zuzuführen. Die deutsche Verwaltung bemüht sich, in Belgien Handel und Wandel möglichst wieder zu beleben; damit die Bevölkerung ihrem Verdienst nachgehen kann und die durch den Krieg hervorgerufenen Störungen allmählich wieder aufhören; sie hat daher auch dafür gesorgt, daß der Anbau der Schilore wie im Frieden weitergeht. Da nun die große Ausfuhr nach Frankreich ganz ausfällt, tun wir hier in der Heimat zugleich der deutschen Verwaltung in Belgien und uns selbst einen Gefallen, wenn wir dieses gute, billige Gemüse genießen. Es ist äußerst bequem und schnell zuzubereiten und kann sowohl für die feinere Küche wie für den einfachen Tisch in vorzüglicher Weise hergerichtet werden, wobei im Verhältnis sehr wenig Fett gebraucht wird. Zu beachten ist, daß stets der harte Keil aus dem dickeren Ende herausgestochen werden sollte, da er bitter schmeckt. Das Gemüse muß erst kurz vor dem Kochen gewaschen werden, und darf nicht mit Eisen in Berührung kommen, da es sonst wegen seines sehr hohen Eisengehaltes schwärzlich wird. Dieser so hohe Eisengehalt macht es besonders wertvoll für die Ernährung. Es eignet sich ganz besonders zu Salat, schmeckt aber auch als Gemüse allein oder in Verbindung mit Kartoffeln, Reis und anderem ausgezeichnet.

§ Von einem wilden Stier getötet. Ein Landwirt in Königsberg i. Pr. wollte einen Stier in einen anderen Stall seines Gehöftes bringen. Unterwegs scheute das Tier und raste durch die Straßen der Stadt. Auf dem Marktplatz

wollte der Privatier Deiser das Tier aufhalten, wurde aber von diesem zu Boden geworfen und derart verletzt, daß er das Bewußtsein verlor. Nach wenigen Stunden starb der Mann. Der Stier mußte später auf dem Felde erschossen werden.

### Schwäbische Helden.

Langzeitigung mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse sowie der Goldenen Militär-Verdienstmedaille des Kaiserfeldwebels (Offizier-Stellvertreters) Storz der Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterieregiments 125, aus Voltringen, Oberamt Herrensberg.

(R.M.) Bei den heftigen Angriffsgefechten auf eine Festung im Osten war Storz mit seinem Maschinengewehr der 6. Kompagnie zugeteilt, welche eine Höhe angriff. Während des Heranarbeitens gegen diese Höhe bekommt die Kompagnie plötzlich starkes Flankfeuer aus einer halbblinds vorwärtsliegenden Schanze, so daß der linke Flügel, bei dem sich ein Maschinengewehr befand, Front dorthin aufnehmen und sich eingraben muß. Während des Eingrabens gehen plötzlich die Feinde aus einem halbbreiten liegenden Waldstück zum Gegenangriff vor. Storz läßt mit seinem rechten Maschinengewehr sofort den neuen sehr gefährlichen Gegner unter Feuer nehmen. Das linke Maschinengewehr hatte Front nach der stehenden Schanze, konnte außerdem wegen der rechts von ihm liegenden Schanzelinie nicht feuern. Kurz entschlossen bringt Storz allein mit dem amerikanischen Unteroffizier Zeller des Maschinengewehrs für anstehenden Anschlag auf freiem Feld gegen die feindliche Uebermacht in Stellung. Zusammen mit Zeller bedient er es und sät den Angreifenden derartige Verluste bei, daß ihr Gegenangriff zusammenbricht, sie kopflos nach allen Seiten auseinander springen und schließlich in einem ihrer Gräben Luftschicht suchen. Nichtsdesto trotz des äußerst heftigen Feuers von zwei Seiten und obwohl seine Kleider bedeutend durchlöchert worden waren, hielt Storz und Unteroffizier Zeller auf dem ausgelegten Posten aus, bis kein Feind mehr zu sehen war. Gleichzeitige Proben von Entschlossenheit, Mut, Unerschrockenheit und Tapferkeit hat Storz bei einem Durchbruch durch die feindliche Stellung und auch noch in den vielen nachfolgenden Kämpfen an den Tag gelegt. Für sein braves Verhalten wurde der Held mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und der Württembergischen Militär-Verdienstmedaille ausgezeichnet.

### Konkurse.

Firma Wohnhausbaugesellschaft Stuttgart mit beschränkter Haftung in Liquidation in Stuttgart. — Matthias Schneider in Stuttgart, früher Inhaber der Firma Stuttgarter Urfeberindustrie M. Schneider in Stuttgart, Militärstr. 100.

### Wetterbericht.

Die Störungen nehmen langsam ab. Für Sonntag und Montag ist nach sog. normalem Rückseitenwetter in Gestalt von rasch wechselnder Aufsteigerung und neuen Böen, Trockenheit mit Nachfrösten zu erwarten.

### Letzte Nachrichten.

W.B. Berlin, 19. Febr. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ meldet die Budapest-Zeitung „Ullas“ aus Bukarest: Zwischen der deutschen und der rumänischen Regierung sind schon seit einigen Tagen Verhandlungen betreffend den Transport von 6500 Waggons rumänischen Petroleum in Gange. Die Verhandlungen werden schon in den nächsten Tagen erfolgreich abgeschlossen werden.

W.B. Berlin, 19. Febr. Einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Lugano zufolge bestätigen Mailänder Blätter die von der „Perseveranza“ veröffentlichte Depesche, daß die italienische Kriegsluft die Räumung Durazzo angeordnet.

W.B. Berlin, 19. Febr. Aus Haag erfährt der „Berliner Lokalanzeiger“: Das „Vaterland“ meldet von der belgischen Grenze: 23 englische Flieger unternahmen einen Luftkampf gegen die deutsche Luftkette in Flandern selbst. Ueber der Gegend südlich von Gent dauert der Kampf fort. Eine englische Flugmaschine ging brennend hinter den deutschen Linien nieder.

W.B. Berlin, 19. Febr. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Genf mitgeteilt wird, besteht nach einer Meldung des „New-York Herald“ in Washington keine Absicht, den amerikanischen Staatsbürgern die Fahrt auf Schiffen von Kriegsführenden zu verweigern.

W.B. Berlin, 19. Febr. In der Einschließung der Bucht von Durazzo heißt es in einem Bericht des „Berliner Lokalanzeigers“: Nunmehr ist die ganze Bucht von Durazzo vom Kap Pall im Norden bis zum Kap Boghi im Süden durch die österreichisch-ungarischen Truppen und ihre albanische Gefolgschaft bogenförmig umschlossen. — In einem Bericht des „Berliner Lokalanzeigers“ wird gesagt: Während im Süden Durazzo das Meer bald erreicht sein wird und alle gegen Valona führenden Verbindungslinien abgeschnitten sind, gruppiert sich die österreichisch-ungarische Hauptmacht nördlich der Stadt am Argenfluß, um die weiteren Aktionen vorzubereiten.

W.B. Berlin, 19. Febr. Alle Blätter sind sich bei Besprechung der Entscheidung, vor die Griechenland gestellt ist, in der Kennzeichnung der Gewalttätigkeit, durch die sich der Bierverband über die griechischen Hoheitsrechte hinwegsetzt, einig. Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Der Kriegsrat in Paris besteht und König Konstantin hat zu gehorchen.

### Kriegschronik 1915

19. Februar: Im Westen werden alle Vorschläge der Franzosen von uns zurückgewiesen.
- Die Versöhnungshämische an der ostpreussischen Grenze stehen vor ihrem Abschluß.
  - In Westgalizien und in den Karpaten dauern die Kämpfe ebenfalls an.
  - Die russische Regierung hat den Vorschlag der deutschen Regierung, die Handelschiffe durch Kriegsschiffe begleiten zu lassen, abgelehnt.
20. Februar: Die Bekandnahme des Brotgetreides ist beendet.
- In der Champagne griffen die Franzosen mit sehr starken Kräften an, werden aber unter schweren Verlusten für sie zurückgeworfen.
  - In den Vogesen nahmen wir eine feindliche Hauptstellung stillschweigend.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Meier'schen Buch-Verl. Anstalt.

### fortgesetzt

werden Bestellungen auf unsere Zeitung bei allen Postboten, Postanstalten und den Agenten unserer Zeitung entgegen genommen.

### Altensteig.

**Samos**  
Salatöl-Ersatz

1 Liter M. 1.50  
bei 3—5 Liter M. 1.40

Allein-Verkaufs-Niederlage bei  
**Chr. Burghard jr.**

### Altensteig.

Bestellungen auf  
**Wasserschiffe**

emalliert, verzinkt und verzinnt  
sowie auf

**Wasch-Kessel**  
in allen Größen

nehme entgegen und sichere billige  
und pünktliche Bedienung zu.

Sofortige Bestellung ist im Interesse  
einer rechtzeitigen Lieferung zu empfehlen.

W. Beerl.

**Benzin**

prima Betriebsstoff f. Landwirtschaft,  
Autos und industri. Betriebe, stets  
abzugeben.

Ed. Handelshaus Otter, Dissenburg.

**Gustav Wucherer, Altensteig**

empfehlen für die Konfirmation

ein noch überaus  
gut sortiertes Lager in sehr preiswerten Qualitäten

von  
schwarzen und farbigen  
**Kleiderstoffen**

+++

= **Anzugstoffen** =

**Unterröcken**  
Corsets, Handschuhen,  
Taschentücher  
und Schürzen

+  
fertige Wäsche  
Cravatten

## Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Am 24. ds. Mts., mittags 1 Uhr (Matthiasfeiertag) findet im Vereinsgarten in Nagold der Frühjahrsbaumschnitt statt.

Von 2 1/2 Uhr ab findet in der Wirtschaft zur Linde die

## Hauptversammlung

statt.

### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht vom Schriftführer.
2. Ablegung der Jahresrechnung.
3. Bericht über die am 1. und 2. ds. Mts. in Stuttgart abgehaltenen Versammlungen der Württ. Baumwirte und des Landesobstbauvereins.
4. Besprechung über Obstbaufragen.

Zu dieser Versammlung ladet die Mitglieder und Freunde des Obstbaues freundlichst ein.

Walldorf, den 17. Februar 1916.

Der Vorstand Böhler.

Statt jeder besonderen Einladung.

Saugenwald—Altensteig-Dorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 24. Februar 1916

in das Gasthaus zum Lamm in Zwerenberg

freundlichst einzuladen.

Adam Wahl  
Maurer in Saugenwald.

Friedrike Walz  
Tochter des Christian Walz  
Schneider in Altensteig-Dorf.

Ausgang um 11 Uhr in Zwerenberg

## Feldpostschachteln aller Art

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchh. Altensteig.

Egenhausen.

## Maccaroni

breite Nudeln

und

Suppen-Nudeln

fämtliche Sorten mit Zusatz per Pfd. 85 Pfg.

empfehlen

J. Kaltenbach.

Altensteig.

## Schürzen aller Art

insbesondere schwarze und Trauerschürzen

empfehlen noch zu allen billigen Preisen

G. W. Luz Nachfolger

Friz Böhler jr.

Altensteig.  
Schöne feirische

## Eier

per Stück 14 Pfennig  
empfehlen

W. Beeri.

Altensteig.

Früh eingetroffen:

## Wizona

ffte. Pflanzen-Margarine

1 Pfund M. 1.85

## gelb Margarine

(Neckarblume)

1 Pfund M. 1.60

bei

Chr. Burghard jr.

## Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

De-terkelt, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krämpfheiten u. als  
Carl Nill's allein echte  
Spitzweggerich

## Brustbonbons

Nur ech' in Paketen à 10 u. 20 St.  
ebenso

## Eucalyptus-Menthol-Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nill 31 haben  
in Altensteig bei: F. Böhler jr.,  
Wßlingen: J. Broß; Eßhausen:  
Th. Kall; Summersfeld: J. K.  
Braun, Ernst Schalz.

## Liederbuch

für das XIII. Armeekorps  
— Preis 40 Pfennig —

## Volks- u. Soldaten-Liederbüchlein (mit Noten)

— Preis 20 Pfennig —

## Soldaten- und Vaterlandslieder

— Preis 10 Pfennig —

Zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhlg.  
Altensteig.

Altensteig-Dorf.

## 2 jährige Kinder

verkauft  
Chr. Weiser, Glaser.

Altensteig.

## Mädchen-Besuch.

Ein ordentliches Mädchen nicht  
unter 17 Jahren auf 1. April oder  
früher von

Frau Holzhändler Fr. Maier.

Altensteig.

## Mädchen-Besuch.

Auf 15. März oder 1. April suche  
ich ein jüngeres Mädchen.

Frau Ludwig Lauk.

Altensteig-Stadt.

## Wohltätigkeits-Konzert

Sonntag, den 20. Februar 1916,  
nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche

zu Gunsten bedürftiger Familien hies. Ausmarschierter.

Leitung: Hauptlehrer Feucht.

Mitwirkende: Frau Oberförster Pfister, Fr. Stokinger,  
Lieberkranz und Kirchenchor.

### Programm:

1. Orgel: Toccata v. Bach (Hauptl. Feucht)
2. Chor: „Hör uns Allmächtiger“ v. Hauptmann
3. Gesangssolo: „All mein Leben bist du“ v. Lang (Frau Oberf. Pfister)
4. Chor: „Laßt mir die Klage“ v. Händel
5. Orgel: Andante v. Lange (Hauptl. Feucht)
6. Gesangssolo: „Vater unser“ v. Krebs (Fr. Stokinger)
7. Chor: „Der Herr ist mein Hirt“ v. Klein
8. Duett: „Ich harrete des Herrn“ v. Mendelssohn (Frau Oberf. Pfister u. Fr. Stokinger)
9. Chor: „Die Himmel rühmen“ v. Beethoven
10. Orgel: Sonate in D dur v. Fink (Hauptl. Feucht)

Eintrittspreis: Nicht unter 50 Pfennig.

Besondere Programme werden nicht abgegeben.

## Gesangbücher

in schöner, großer Auswahl  
vom einfachsten bis feinsten Buch

billigst in der

W. Rieker'schen Buchhandlung.

Altensteig.

## Inserate

Altensteig.

Feinsten holländ.

## Cacao

(fein Gefag) M. 3.— per Pfund

Rohen und selbstgebrannten

## Caffee

in allen Preislagen

von M. 2.20 bis M. 3.— pr. Pfd.

empfehlen

W. Beeri.

Altensteig.

Alte gestricke

## Wollensumpen

per Kg. M. 1.—

## alt Sinn

per Kg. M. 3.—

kauft

Paul Jannasch.

biten wie bei dem gegenwärtigen  
Mangel an Arbeitskräften früh-  
zeitig, möglichst am Tage vor der  
Ausgabe der Zeitung, spätestens aber  
bis vormittags 8 Uhr aufzugeben.  
— Nur ganz wichtige Inserate, wie  
Todes-Anzeigen etc. können ausnahms-  
weise noch später Aufnahme finden.

Die Exp. ds. Bl.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Septuagesimä 20 Febr.  
Evang. Gottesdienst um 7/10  
Uhr in der Kirche. Lieder: 497.  
282. Darauf Kindergottesdienst  
in Abteilungen. 7/2 u. Christen-  
lehre, Eöhne.

Dienstag Trauernabend.  
Freitag 11 Uhr: Gottesdienst für  
die Geburtstagsfeier des Königs,  
zugleich Kriegesbestunde. Opfer  
für das Rote Kreuz.

Gemeinschafts-Jugendheim.  
Sonntag abend 7/8 Uhr Versamm-  
lung.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, 20. Febr. vorm. 7/10  
Uhr Predigt. 7/11 Uhr Son-  
tagschule. 2 Uhr Jungfrauen-  
Kasse. Abds. 7/8 u. Predigt.  
Mittwoch, 23. Febr. abds 8 Uhr  
Gebetsstunde.

